Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 107 (1989)
Heft: 22

Artikel: USSI im Geschäftsjahr 1988
Autor: Rudolphi, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-77114

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

USSI im Geschäftsjahr 1988

Die USSI-Firmen müssen sich auf neue Märkte ausrichten, sich mit neuen Unternehmungsstrukturen, neuem Dienstleistungsangebot und neuen Produktionsstandorten, den Gegebenheiten des schweizerischen und des internationalen Marktes anpassen. Diese Anpassung hat im Geschäftsjahr 1988 weitere Dimensionen angenommen.

Geschäftstätigkeit 1988

Die USSI-Firmen haben umsatzmässig im vergangenen Geschäftsjahr stagniert. Der Gesamtumsatz ist um 3 Prozent zurückgegangen

Gutes Inlandgeschäft

Gut entwickelt hat sich zwar das Inlandgeschäft mit überproportionaler Zunahme des Inlandumsatzes, wobei vor allem die Aufträge der privaten Auftraggeber expandiert haben. Die Aufträge der öffentlichen Hand sind zwar nach wie vor wichtig; sie spielen im Umsatz der USSI-Firmen aber gesamthaft gesehen eine verminderte Rolle.

Wenn sich der Gesamtumsatz trotz dieser guten Entwicklung reduziert hat, so hängt das eindeutig mit Umsatz und Auftragseingang im Ausland zusammen. Der Umsatz im Ausland ging in den letzten drei Jahren markant zurück.

Auslandstrategie überdenken

In Anbetracht, dass 1985 noch ein Umsatz von fast 200 Mio. Fr. im Ausland getätigt werden konnte und der Auftragseingang immerhin 142,3 Mio. Fr. betrug, kann man von einem eigentlichen Zusammenbruch des Exportvolumens der USSI-Firmen sprechen. Einzelne Partnerfirmen haben sich denn auch vollkommen aus dem Auslandgeschäft zurückgezogen, und die grösseren USSI-Firmen sehen sich gezwungen, ihre Auslandstrategie zu überdenken. Gestehungskosten, die zum grossen Teil von Löhnen abhängen, und die heutigen Währungsrelationen beeinträchtigen die Konkurrenzfähigkeit im Ausland, ganz abgesehen davon, dass sich die Projekte, die international abgewickelt werden, von Jahr zu Jahr verringern.

Mehr und mehr können nur noch diejenigen USSI-Firmen im Ausland tätig sein, die die Möglichkeiten und den unternehmerischen Mut besitzen, im Ausland eigene Produktionsstätten zu unterhalten.

Weniger Mitarbeiter

Aus den vorgenannten Gründen hat sich denn auch der Gesamtpersonalbestand der USSI-Firmen im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich reduziert, aber unter deutlicher Erhöhung des Anteils der «Professionals». Das hängt nicht zuletzt mit der Struktur der Aufträge zusammen; namentlich im Export können keine eigentlichen Projektierungsarbeiten mehr ausgeführt, sondern lediglich noch Expertentätigkeiten offeriert werden, deren Durchführung ausschliesslich Ingenieuren auf Hochschul- und HTL-Stufe vorbehalten bleiben.

Gute Auslastung

Mit dem nun reduzierten Mitarbeiterbestand sind die USSI-Firmen mit einem Arbeitsvorrat von 10 Monaten gut ausgelastet und bewegen sich damit im Gleichschritt mit allen SIA-Büros.

Stetig verbesserte Ertragslage

Es ist den USSI-Firmen gelungen, ihre Ertragslage in den letzten Jahren mit zunehmendem Cash-flow laufend zu verbessern. Dies ist sicher auf die Produktivitätsfortschritte durch Informatisierung der Tätigkeit, insbesondere CAD, zurückzuführen. Verbessert hat sich die Ertragslage aber auch, weil man geschäftspolitisch bereit war, auf risikoreichere Aufträge im Ausland zu verzichten, auch wenn damit eine Reduktion des Umsatzes in Kauf zu nehmen war.

Zukunftsaussichten

Welche Chancen bestehen für grosse Architektur-, Ingenieur- und Berater-

USSI - Thesen

USSI ist als der Verband der Schweizerischen Ingenieure-, Architektur- und Beratergesellschaften offen für alle Interessenten. Bedingungen für eine Mitgliedschaft sind eine auf Dauer ausgerichtete Tätigkeit (Rechtsform) sowie Bereitschaft und Fähigkeit, Gesamtverantwortung zu übernehmen. Die Grösse der Gesellschaft ist kein Kriterium.

USSI ist als Wirtschaftsverband Mitglied des Vorortes und fördert Marktwirtschaft und echten Wettbewerb als die besten Motoren für Innovation und Optimierung des Kundennutzens. Die USSI fördert unternehmerisches Handeln.

USSI als Arbeitgeberverband will - künftig auch als Mitglied des Schweizer Arbeitgeberverbandes - eine moderne Sozialpartnerschaft unter Berücksichtigung der langfristigen Überlebensfähigkeit der Unternehmung fördern.

USSI sucht die Mitarbeit mit anderen Verbände zur Stärkung von gemeinsamen Interessen z.B.
- mit SWEXCO betreffend Exportförderung
- mit SIA betreffend Normen und Ordnungen
- mit BSA, ASIC, ASCO etc. betreffend professioneller Qualität

Doppelmitgliedschaften sind möglich und erwünscht.

USSI fördert integrales Planen und Beraten sowie die Übernahme von Gesamtverantwortung. Gesamtleiter soll je nach Aufgabenstellung der bestgeeignetste Fachmann sein: Architekt, Ingenieur, Informatiker, Naturwissenschafter oder Ökonom.

Das gegenseitige Verständnis unter den Fachleuten muss gefördert werden, um der wachsenden Komplexität von modernen Fragestellungen gerecht zu werden. Integrales Planen unter Beizug von modernen Managementmethoden, Informations- und Kommunikationsmittel ist Voraussetzung für die Qualität der Lösung. Integrales Planen und Beraten schliesst auch die Übernahme von Verantwortung bei der Ausführung ein.

USSI trägt mit Aktivitäten im Inland bei zu ordnungspolitischen Fragen, zu Ablauf- und Organisationsfragen im Bauprozess, zur Qualitäts- und Nachwuchsförderung, zur Kompetenz bei Vernehmlassungen usw.

USSI gewährleistet mit Aktivitäten im Ausland die Fokussierung auf die Entwicklung in Europa und bietet sich an als Gesprächspartner für europäische, ordnungspolitische Fragen, als Plattform für Mitgliederbedürfnisse, für die Zusammenarbeit mit europäischen Partnerverbänden und Behörden usw.

USSI-Sekretariat, Seefeldstrasse 9, 8008 Zürich

firmen vor dem Hintergrund der dargestellten Situation?

Aussichten im Inland

Die Schweiz benötigt die technische Kompetenz multidisziplinärer Beratungsfirmen dringend, denn einmal mehr stehen wir vor grossen Infrastrukturproblemen des Transitverkehrs (dabei geht es nicht nur um die Neue Alpentransversale) und des Entsorgungsproblems (dabei geht es nicht nur um die Entsorgung des viel diskutierten Atommülls).

Aber auch im Hochbau braucht es mehr und mehr den technisch ausgerichteten Architekten-Ingenieur – auch wenn das von gestalterisch-künstlerisch ausgerichteten Kollegen nicht unwidersprochen bleibt. Doch die heutigen und künftigen Büro- und Verwaltungsgebäude oder Spitäler sind hochtechnisierte (Gebäudeautomation!) Gebilde, die der Zusammenarbeit von Bau-, Maschinen-, Elektro- und Informatikingenieuren bedürfen.

Aussichten im Ausland

Auch wenn die glorreichen Zeiten der Projektierung von grossen Kraftwerkanlagen durch Schweizer Ingenieure wohl der Vergangenheit angehören, gibt es auch im Ausland Märkte für Schweizer Ingenieure und Architekten, allerdings nur noch bedingt in der Form von reinen Exportleistungen aus der Schweiz, die sich in Zukunft auf Spezialitäten beschränken werden.

Gewahrt bleiben aber Chancen mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die mit der Zeit fast gleichwertig an die Seite der Schweizer Stammhäuser treten werden. USSI-Firmen sind in dieser Richtung sehr innovativ.

Organisatorische Anpassungen

Bei der geschilderten Sachlage kommt es nicht von ungefähr, dass auch die Firmenstrukturen den Märkten angepasst werden. Die Ausgliederung von «Spezialisten-Firmen», der Erwerb von neuen Beteiligungen im In- und Ausland und der Aufbau von Holdinggesellschaften sind als Trends feststellbar.

USSI-Thesen

Ob und in welcher Form die USSI als Verband bei den geschilderten Verhältnissen eine Rolle zu spielen hat, wird mit den USSI-Thesen zum Ausdruck gebracht, die anlässlich eines Pressegespräches vorgestellt wurden.

H. Rudolphi

Geschäftstätigkeit der USSI-Firmen 1988

Umsatz in Mio. Franken

	Inland	Ausland	Gesamt
1986	244,8	160,6	405,4
1987	282,3	126,3	408,6
1988	304,9	91,0	395,9

Auftragseingang in Mio. Franken

	Inland	Ausland	Gesamt
1986	245.8	69,9	315,7
1987	244.4	50,5	294,9
1988	282,2	34,2	316,4

Cash-flow
in Prozent des Gesamtumsatzes

1986	5,2
1987	7,2
1988	8,2

Anzahl Mitarbeiter

1986	2629
1987	2648
1988	2290

Wettbewerbe

Altersheim St. Martinspark, Baar

Die Gemeinde Baar, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein neues Altersheim der Gemeinde Baar. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die im Kanton Zug seit dem 1. Januar 1988 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Baar heimatberechtigt sind. Zusätzlich werden folgende Architekturbüros eingeladen: Lüscher, Lauber + Gmür, Luzern, Kuhn, Fischer, Hungerbühler AG, Zürich, W. Rüssli, Luzern, Hertig + Hertig + Schoch, Zürich, Hornberger Architekten AG, Zürich, Paillard Leemann + Partner, Zürich, M. Spühler, Zürich. *Fachpreisrichter* sind T. Häfliger, Frau R. Müller, J. Stöckli, A. Wasserfallen. Für *Preise und Ankäufe* steht ein Betrag von Fr. 90 000.– zur Verfügung. Das Wettbewerbsprogramm wird allen Interessenten kostenlos abgegeben (Gemeindeverwaltung Baar, Bauabteilung, Leihgasse 11, 6340 Baar). Die Abgabe der weiteren Wettbewerbs- und Modellunterlagen erfolgt ab 1. Juni 1989 gegen Hinterlegung eines Depots von Fr. 300.–. *Termine:* Fragestellung bis 31. Juli 1989, Ablieferung der Entwürfe bis 15. Dezember 1989, der Modelle bis 8. Januar 1990.

Heilpädagogische Sonderschule Olten

Die Stadt Olten veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Heilpädagogische Sonderschule in Olten. *Teilnahmeberechtigt* sind alle im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1988 niedergelassenen Architekten. Es wird ausdrücklich auf Art. 24 bis 30 der SIA-Ordnung 152 sowie auf den Kommentar der Wettbewerbskommission zum Art. 27 aufmerksam gemacht. Zusätzlich sind folgende Architekturbüros zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen: W. Egli und H. Rohr, Baden-Dättwil, Fosco Fosco-Oppenheim Vogt, Scherz, H. Sager, Brittnau, R. Stoos, Brugg-Windisch, M. Rausser und J. Zulauf, Bern. *Fachpreisrichter* sind E. Steinegger, Binningen, T. Haussmann, Zürich, J. Schader, Zürich, M. Campi, Lugano, P. Prina, Olten. Für *Preise und Ankäufe* stehen Fr. 90 000.– zur Verfügung, davon werden Fr. 70 000.– auf jeden Fall ausbezahlt. Teilnahmeberechtigte Architekten müssen sich beim Sekretariat der Baudirektion der Stadt Olten, Stadthaus, 4600 Olten, für die Teilnahme anmelden. Unselbständige, angestellte Architekten haben beim Bezug der Anmeldung die Bestätigung ihres Arbeitgebers beizubringen. Der Anmeldung ist eine Quittung über die Bezahlung der Depotgebühr von Fr. 300.– beizulegen (PC-Konto 46-1, Stadtkasse Olten, mit dem Vermerk «Projektwettbewerb Heilpädagogische Sonderschule Olten, Kto. 2001/40»). Das Wettbewerbsprogramm kann ab 29. Mai 1989 beim Sekretariat der Baudirektion im Stadthaus Olten eingesehen oder kostenlos bezogen werden. *Termine:* Besichtigung des Geländes am 20. Juni 1989, 10 Uhr, Fragestellung bis 27. Juni 1989, Ablieferung der Projekte bis 8. Dezember 1989, der Modelle bis 20. Dezember 1989.